

# Digital-ökologische Staatskunst

## Plattformen im Dienst der Nachhaltigkeit

### Wohin es gehen soll - das Zielbild

Im Jahr 2030 sind Plattformen maßgebliche Treiber des digital-ökologischen Wandels von Produktion und Konsum. Ihre Infrastrukturen, Prozesse, Angebotsportfolios und Governance-Mechanismen sind nach strengen Nachhaltigkeitskriterien ausgelegt (sustainability by design) und in eine progressiv-ermöglichende Regulierung eingebettet.

### Wo wir stehen

Die ökologischen Herausforderungen unserer Dekade bis 2030 sind mehr als deutlich. Der Problemdruck steigt drastisch, die Fortschritte beim Klimaschutz oder der Erhaltung der Artenvielfalt sind unzureichend. Es bleibt wenig Zeit zum Handeln. In der Konsequenz bedeutet dies: Wir können die notwendigen Umweltentlastungen nur durch tiefgreifende Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft erzielen und dauerhaft sichern.

Als sozio-technische Innovation kann Digitalisierung ihr volles ökologisches Potenzial vor allem dort ausspielen, wo sie hilft, heutige Lebensstile, Konsummuster und Wirtschaftsweisen im Sinne der Nachhaltigkeit tiefgreifend zu verändern. Es gilt die enorme Gestaltungskraft der Digitalisierung in den Dienst der Nachhaltigkeits-Transformation als die dringendste Gestaltungsaufgabe unseres 21. Jahrhunderts zu stellen.

Dies ist eine Aufgabe für staatliches Handeln sowohl im Sinne ordnungspolitischer Orientierung als auch mit Blick auf die Koordination gemeinsamer Veränderungsprozesse - es ist Zeit für eine neue Staatskunst.

**Wir verstehen Staatskunst als das Wissen und die Fähigkeit zur gemeinsamen Gestaltung des Staates und des Gemeinwesens im Interesse aller.**

In der Plattformökonomie zeigt sich diese Notwendigkeit mit besonderer Schärfe. Plattformen sind Akteure, die internetbasierte, mehrseitige Foren und Märkte bereitstellen und dadurch Information, Kommunikation und Transaktionen zwischen unterschiedlichen Nutzergruppen ermöglichen. Plattformunternehmen strukturieren Märkte, definieren Wettbewerbsregeln, prägen als Innovationsführer künftige Technologien und durchdringen alle Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens.

In den letzten Jahren versuchen die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten immer intensiver, Einfluss auf die Marktbedingungen und die konkreten Ausprägungen der Plattformökonomie und ihrer marktbeherrschenden Unternehmen zu nehmen. Dabei haben sich die Schwerpunkte (Medien)Inhalte, Datenschutz sowie Wettbewerb herausgebildet. Das Leitbild einer ökologischen und

nachhaltigen Entwicklung hat jedoch noch keinen Eingang in die Debatte gefunden.

**Die politischen Zieldimensionen von Klimaschutz und ökologischer Nachhaltigkeit spielen in der Digitalpolitik und Plattformregulierung noch keine relevante Rolle.**

Unsere Leitfrage ist: Wie können Plattformen selbst zu Akteuren des ökologischen Wandels werden und dazu beitragen, unseren Konsum umweltfreundlich und nachhaltig zu gestalten? Welche Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten bieten sich für die politische Rahmung und Lenkung von Plattformen und Onlinehändlern an?

## Was zu tun ist

Um zu aktiven Akteuren der Nachhaltigkeits- transformation zu werden, müssen Plattformen nachhaltige Konsummuster unterstützen und ihr Leistungsportfolio wie ihre Geschäftsmodelle konsequent im Sinne des Klima-, Ressourcen- und Umweltschutzes ausrichten. Dafür sind – abgeleitet aus einem dynamischen und zirkulären Verständnis der Customer Journey – Maßnahmen in vier Handlungsfeldern erforderlich:

**Konsumanreize setzen und lenken** durch Regulierung datenbasierter Werbung, Einsatz synthetischer Daten und Kennzeichnung von Werbeinhalten.

**Plattformen differenzieren und auswählen** mit Labeln für nachhaltiges und verbraucherfreundliches Plattformdesign sowie Vorgaben zur Portabilität und Interoperabilität von Nutzerdaten.

**Nachhaltige Entscheidungen stärken** durch Regulierung von Dark Patterns, Vorgaben zu Produktinformationen und unabhängigen Assistenzsystemen.

**Nachhaltige Produkte und Prozesse fördern** durch ökologische Produktportfolios, "grüne" Abwicklung und neuen ökologischen Dienstleistungen.

Noch ist bei Plattformen keine ausreichende Eigendynamik für einen ökologischen Wandel hin zu

nachhaltigem Konsum und der Befriedigung von Bedürfnissen ohne Treibhausgasemissionen und mit weniger Ressourceneinsatz zu beobachten. Wir sehen deshalb den Bedarf für ein integriertes Governance-Framework für die aktive Gestaltung und politische Steuerung der nachhaltigen Ausrichtung von Plattformen und ihrer Ökosysteme.

Das erfordert Handlungsfähigkeit von Staat und Gesellschaft, d.h. öffentliche und private Akteure müssen die Fähigkeit zur Governance des Wandels von komplexen digitalen Systemen erlangen. Aus unserer Sicht sind dafür folgende vier Kompetenzen besonders relevant:

- I. Orientierungs- und Strategiefähigkeit durch gemeinsame Zielbilder und Narrative
- II. Ökosystemfähigkeit durch Neuaufstellung öffentlicher Institutionen
- III. Bündnis- und Kooperationsfähigkeit
- IV. Lern- und Skalierungsfähigkeit

Die nächsten Jahre können und müssen klug genutzt werden, um Plattformen als zentrale Akteure nachhaltigen Wirtschaftens und Konsumierens zu adressieren und die dafür erforderlichen Fähigkeiten einer digital-ökologischen Staatskunst auf- und auszubauen.

## Das Projekt CO:DINA

Das Verbundvorhaben CO:DINA – Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit vernetzt Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um neue strategische Stoßrichtungen für eine sozial-ökologische Digitalisierung zu identifizieren. CO:DINA wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) im Rahmen der KI-Leuchtturminitiative gefördert. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: <https://coding-transformation.de/>.

Autor\*innen: Stephan Ramesohl, Alyssa Gunnemann, Joscha Wirtz, Rahel Weier | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Forschungsbereich Digitale Transformation (<https://wupperinst.org/>)  
Kontakt: [stephan.ramesohl@wupperinst.org](mailto:stephan.ramesohl@wupperinst.org)

Veröffentlicht im August 2022.